



HER

PAIN

DEPICTED

and QUOTED

FOTOS VON MIGRANTINNEN
ÜBER TÄGLICHE
DISKRIMINIERUNG UND
RASSISMUS

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

LAP
ERFURT
Freistaat
Thüringen

Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Gefördert vom

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Für weitere Informationen über
die Ausstellung nach der Eröffnung
kontaktieren Sie bitte:

Tahora Husaini
0361 511 500 16
Ute Rebber
0361 56 56 510

denk**BUNT**

Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Werteverbeib

Zentrum gegen Gewalt an Frauen
Brennessel
Beratung - Kommunikation - Bildung

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leb.e.k!**

Her Pain: Depicted&Quoted

Dass Ausländer und Ausländerinnen Diskriminierung erfahren, ist keine Neuigkeit mehr. Das Ertragen und Erfahren von Sexismus ist für Frauen so alt wie das Patriarchat. Bei ständiger Diskriminierung wird das Leben unerträglich. Der plötzliche



Ich war im Job Center, ein deutscher Kunde war sehr laut: "Es gibt kaum genug Sozialhilfe für uns und diese **Flüchtlinge** nehmen alles.

Zustrom von Flüchtlingen und die damit verbundene deutliche Zunahme von Migranten und Migrantinnen haben Spannungen in den Gemeinden verursacht. Viele der Bürger und Bürgerinnen haben niemals Erfahrungen mit Fremden gemacht. Sie zögern, sie als Gäste aufzunehmen und so ihre Integration zu erleichtern.

Auf der anderen Seite haben die Menschen, welche ihre Heimat

verloren haben und auf der Suche nach einem besseren und sicheren Leben sind niemals einen solchen Rassismus und

eine so starke Ablehnung wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe und ihres Glaubens erfahren.

Eine dunklere Hautfarbe, das Tragen eines Kopftuchs, ein ausländischer Akzent, sowie die Unkenntnis der Sprache werden von vielen als Schwäche angesehen. Migranten und Migrantinnen bringen einen anderen Lebensstil, eine andere Kultur und neue Glaubensrichtungen mit – diese Dynamik verunsichert homogene Gesellschaften.

Weil die böse
gucken und mich
schlecht
behandeln,
bin ich demotiviert
nach draussen
zu gehen.
Mein Mann
macht alles.
PS: Sie
wohnt in
einem Dorf.



Das Gefühl ein Außenseiter zu sein kann zur Isolation, Depression und gesellschaftlichem Ausschluss führen.



"Nein, du kannst kein Blut spenden, wenn du kein Deutsch sprechen kannst." Er wendet sich an einen Kollegen und sagte: "Sie sind hier wegen der 10 Euro"

Frauen werden nach ihrer Abstammung, der Anzahl ihrer Kinder, nach ihrem Alter, ihrem Erscheinungsbild und ihrer Bekleidung beurteilt.



Ich möchte eine Ausbildung in einer Konditorei machen, aber dort wird nicht akzeptiert, dass ich mein Kopftuch trage.

"Wenn ich mein Kopftuch nicht tragen darf, bin ich in keinem demokratischen Land."

Wir trafen einige dieser Frauen. Nun möchten wir, dass Sie sie kennen lernen. Wir haben ihr Leiden sichtbar gemacht um Ihnen die Erfahrungen dieser Frauen nahezubringen und mitzuempfinden.



Im Geldumtausch Büro, war sie zuerst sehr nett. Als ich meinen Ausweis gezeigt habe, hat sie sich verändert. Ich habe gedacht: "bin ich den **Kriminelle?**"

Biographie der Fotografin

Tahora Husaini aus Afghanistan hat "Public Policy" 2014-2016 an der Universität Erfurt studiert.

Sie ist im Iran aufgewachsen; hat in Indien ihren Bachelor of Commerce abgeschlossen und in Afghanistan in verschiedenen NGOs gearbeitet.



Im Rahmen ihrer Arbeit beim IBS gGmbH Erfurt im Projekt "Berufliche Beratung und Coaching für Migrantinnen" hat sie viele Migrantinnen kennengelernt, die Diskriminierung und Rassismus in Thüringen erlebt haben.

"Wir entscheiden nicht, in welches Land wir geboren werden möchten. Niemand fragt uns, in welcher Familie wir aufwachsen wollen, mit welcher Haut- und Augenfarbe wir geboren werden wollen. Die Welt ist wie ein Garten und wir Menschen sind wie Blumen. Es ist immer schöner, verschiedene Blumen zu haben".

Ich wollte immer etwas gegen Diskriminierung tun. Die Idee zu dieser Fotoausstellung ist von einer Freundin von mir: Ana Andrun aus Serbien. Sie hat in den verschiedenen Ländern gelebt.

Ich wünsche mir, dass diese Fotos das Bewusstsein über dieses Thema erhöhen können.

Die Fotoausstellung ist durch den LAP Erfurt gefördert und in Zusammenarbeit mit dem Frauenzentrums Brennessel e.V. entstanden.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat
Thüringen  Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

